



Vereine/Verbände

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Zuger Zeitung
Chefredaktion: Harry Ziegler (haz), Chefredaktor; Rahel Hug (rh), Stv. Chefredaktorin; Andrea Muff (mua), Stv. Chefredaktorin.
Reporter: Christopher Gilb (cgl), Zoe Gwerder (zg).
Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (mua), Ressortleiterin; Cornelia Bischof (cb), Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft; Laura Sibold (ls), red. Mitarbeiterin.
Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh), Ressortleiterin; Raphael Biemayr (bie), Sport; Carmen Roggenmoser (cro); Vanessa Varisco (v), Volontärin.
Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Maria Schmid (ms).
Adresse: Baarenstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Telefon: 041 725 44 55.
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.
Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.
Ressortleiter: Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sportjournal; Oliver Marx (mog), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Alexander von Däniken (adv), Kanton.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mmb-bieri.ch.
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin, Wirtschaft; Andreas Mückli (mka), Ressortleiter, Kultur; Stefan Künzli (sk), Teamleiter, Leben/Wissen; Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin, Sport; Etienne Willemin (ewu), Ressortleiter, Ausland; Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22. E-Mail: leserservice@luzernerzeitung.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarenstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate@tmedien.ch.
Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Zuger Zeitung: 14 068. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.
Eine Publikation der

Veränderungen möglich machen

Die Gruppe MUNTERwegs aus Zug unterstützt Familien, die es etwas schwerer haben.



Gemeinsames Vergnügen auf dem Spielplatz.

Bild: PD

Seit nun schon mehr als dreizehn Jahren gibt es in unserer Region jedes Jahr eine MUNTERwegs-Gruppe, die für acht Monate einen kleinen Lebens-

abschnitt miteinander teilt. Eine freiwillige Mentorin oder ein Mentor und ein Kind im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren gestalten in dieser Zeit

gemeinsam «Freizeit» – und natürlich passiert dabei noch viel mehr. Die Bedürfnisse und Ressourcen der teilnehmenden Kinder, Familien und Freiwilli-

gen sind sehr vielfältig. Die Kinderanmeldungen gelangen auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen, oft gesellschaftspolitischen Gründen zu uns: Ein Schulsozialpädagoge motiviert die alleinerziehende Mutter zu einer Anmeldung, weil sie neben ihrer beruflichen Arbeit nur noch wenig Zeit für ihre beiden Kinder hat. Eine Familie hat nach ihrem Umzug in die Schweiz noch wenig soziale Kontakte und meldet den Sohn, der auch sprachlich Schwierigkeiten hat, bei uns an. Die Lehrerin kann die Eltern eines Jungen ebenfalls für eine Anmeldung gewinnen, damit der schüchterne Junge noch andere Freizeitbeschäftigungen kennen lernt und nicht so viel am Handy ist, und so weiter.

Vertrauen zu fassen, braucht Zeit

Flucht, Migration oder schwierige Erwerbsituation sind alles Umstände, die ein Familiensystem belasten können. Oftmals haben wir heute nicht mehr dieselben tragfähigen sozialen Netze, die uns in diesen Krisensituationen helfen können. Auf der anderen Seite beschäftigen viele Menschen die sozialen Unruhen, Klimakrise und so weiter. Viele möchten gerne etwas zur Besserung dieser Umstände beitragen und sich wirk-samer fühlen. Bei MUNTERwegs gewinnen beide Seiten: Die Freiwilligenarbeit bietet ein hohes Potenzial. Denn diese

Mentorinnen und Mentoren sind Möglichmachende und machen für das betreffende Kind und seine Familie oftmals einen sehr grossen Unterschied. Manchmal gelingen die Kontakte schnell und eine herzliche Verbundenheit stellt sich rasch ein: Die Mentoren und Mentorinnen werden zum Kaffee eingeladen und Geburtstage werden zusammen gefeiert. In anderen Tandems dauert der Beziehungsaufbau länger, was auch ganz natürlich ist und unter Umständen mit der Geschichte der teilnehmenden Kinder zu tun hat.

Wenn Flucht und Gewalt im Heimatland Thema waren, kann es – absolut berechtigt – länger dauern, bis das Kind und besonders auch die Familie Vertrauen zur Mentorin fasst. Es ist schon ein grosser Schritt, den es sehr zu würdigen gilt, nach einer bewegten Vergangenheit sein Kind einem Mentor anzuvertrauen, sei es auch «nur» für zwei Stunden zwei Mal im Monat.

Eine Mentorin aus dem aktuellen Durchgang hatte einen solchen eher vorsichtigen Beziehungsaufbau, der sich jetzt aber als so stabil gewachsen ausweist, dass der Erstklässler nach der Abschlussfest-Einladung zu ihr sagt: «Wir gehen zusammen an das Fest, aber wir sehen uns dann trotzdem weiter, gell?» Und ihre Reaktion? Freude pur!

Für MUNTERwegs:
Miriam Hess

Gott in der Kassierin erkennen

Beat Schlatter predigte auf Einladung der City-Kirche Zug im Sonntagsgottesdienst der Reformierten Kirche. Er tat dies in launiger, tiefsinniger und bibel-basierten Art. Damit vermochte er, die Zuhörenden mitzunehmen und zu begeistern.

Schlatter verglich die Bibel mit einem Drehbuch. Solange sie verstaubt im Regal steht,

bleibt sie totes Material. Auch ein Drehbuch wird erst erfolgreich, wenn Schauspieler die gedruckten Worte mit Leben füllen. Genauso werden die in der Bibel enthaltenen Weisheiten erst durch die Menschen lebendig. Und was das Drehbuch auch mit der Bibel verbindet: Bei beiden geht es um Mord, Betrug, Gewalt, aber auch um

Trost und Liebe. Was der Hammer für den Handwerker, das ist die Bibel für die Menschen: ein intelligentes, menschenfreundliches Hilfsmittel.

Kritisch fragt Schlatter: Wo ist Gott bei einem Zerwürfnis im nächsten Umfeld, wo ist er in der Ukraine? Diese Fragen sind auch theologisch nicht ganz einfach zu begründen, aber Schlatter hat

einen Weg gefunden. Um die Ebenbildlichkeit von Gott zu erreichen, muss der Mensch lernen, Gier, Geiz, Rachsucht und Dummheit zu überwinden, reifer und weiser zu werden. Das gehört zum Menschwerden. Leben ist Veränderung, und im Tod geschieht die grösste Veränderung. Schliesslich gesteht Schlatter: «Ich kann Gott nur errahnen.

Wenn Gott gewollt hätte, dass wir ihn definieren können, dann hätte er das so eingerichtet. Aber wenn Sie den Buschauffeur, die Kassierin oder den Pöstler wie Gott behandeln, machen Sie nichts falsch und es geschehen grosse und kleine Wunder.»

Für die City-Kirche Zug:
Gaby Wiss

Starke Präsenz der Zuger Juso

Die Juso Zug hat ein aktives Jahr hinter sich. Mit dem Abstimmungskampf zur 99-Prozent-Initiative und zahlreichen kantonalen Aktionen konnte die Jungpartei starke Präsenz im gesamten Kanton markieren. Dies zahlte sich mit einem starken Wachstum der Mitgliederzahlen aus.

Die abgetretene Co-Präsidentin Amélie Krause sagte an der vergangenen Jahresversammlung rückblickend: «Wir können stolz sein auf unseren Aktivismus und auf unsere Arbeit für einen solidarischen Kanton Zug.» Dies wird in der gesamten Zuger Bevölkerung wahrgenommen.

An ihrer Jahresversammlung hat die Juso Zug einen neuen Vorstand und ein neues



Das kompetente Vorstandsteam der Juso.

Bild: PD

Co-Präsidium gewählt. Neu führt Arsena Odermatt aus Walchwil mit der bisherigen Co-Präsidentin Jana Kürzi die Jungpartei.

In den Vorstand wurden Amélie Krause und Ronahi Yener wieder bestätigt. Letztere hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgegeben. Neu in den Vorstand gewählt wurden Levin Freudenthaler aus Steinhausen und Jamie Niggli aus Risch, welche für den zurückgetretenen Thomas Schläppi nachrücken. Die Juso Zug freut sich auf ein ereignisreiches 2022 und auf die gute Zusammenarbeit.

Für die Juso Zug:
Jana Kürzi

ANZEIGE

Dr. med. Werner Kürsteiner
Allg. Innere Medizin FMH
Mitglied SAMM
Hertzentrum 12
6300 Zug



Tel. 041 710 41 55
praxis@werner-kuersteiner.ch
w.kuersteiner@hin.ch

Wichtige Mitteilung

Nach 38-jähriger Tätigkeit als Hausarzt im Hertiquartier übergebe ich meine Praxis am 1. Juli 2022 an die Praxis Suurstoffi in Rotkreuz.

Nach einer Umbauzeit wird dieses Team unter der Leitung von

Frau Dr. med. Kim Baumann sowie
Herrn Dr. med. Damian Meli

die Praxis unter dem Namen «Praxis Herti» im Verlaufe des Monats August 2022 wieder öffnen und alle bisherigen Patientinnen und Patienten gerne weiter betreuen. Die Telefonnummer bleibt gleich.

Ich danke allen Patientinnen und Patienten für ihre grosse Treue und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Dr. med. Werner Kürsteiner